



04.10.2010

**Dezernat 2 - Ordnung, Verkehr und Kommunalangelegenheiten
Amt für Wirtschaftsförderung und Nahverkehr**

**Nahverkehrsplan - Bericht über die Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs
im Landkreis Waldshut und die Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen aus
dem Nahverkehrsplan**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Verwaltungs- und Finanzausschuss	20.10.2010	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Sachverhalt:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 17. Mai 2006 den Nahverkehrsplan 2006 bis 2011 beschlossen. Dabei wurde die Verwaltung gebeten, jährlich über die aktuelle Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Waldshut zu berichten.

A. Allgemeines zum ÖPNV

Die Bedeutung des ÖPNV ist weiter gestiegen. In 2010 hatte der WTV mit 13.048.409 Fahrgästen (Einstiege) ein plus von 0,9 % gegenüber dem Vorjahr (2009: 12.931.269). Werktags sind im Landkreis Waldshut über 21.000 Menschen mit Bus und Bahn unterwegs.

Durch den stetigen Anstieg der Fahrgastzahlen konnte das Verkehrsangebot weiter verbessert werden. Auch die gut nachgefragten saisonalen Angebote wie Wanderbusse, Radbusse, Oldtimer-Busse, Weizen-Shuttle und Eis-Disco-Bus erhöhen die Attraktivität des Angebotes im Landkreis.

Um ein Zeichen für den Öffentlichen Personennahverkehr zu setzen, hat der Waldshuter Tarifverbund (WTV) zum 1. August 2010 grundsätzlich auf eine Tarifierhöhung verzichtet. Dabei hat der WTV für das laufende Jahr 2010 gleich bleibende Fahrgastzahlen unterstellt.

Lediglich die Verbund überschreitende Fahrkarte „Kombi-Ticket“ zu den Nachbarverbänden wurde um 1 € erhöht.

Zum 1. Oktober 2010 gab es beim WTV positive Neuerungen:

Die „Nachbarkarte“ mit dem RegioVerbundLörrach:

Der WTV hat gemeinsam mit dem Regio-Verbund Lörrach (RVL) ein neues attraktives Ticket für Fahrgäste im Nahbereich der beiden Verbände eingeführt: Die „Nachbarkarte“. Es ist seit Oktober 2010 möglich, lediglich jeweils eine Zone im WTV und eine Zone im RVL zu lösen. Bisher mussten zumindest in einem Verbund mindestens zwei Zonen und damit insgesamt drei Zonen gelöst werden. Das bisherige Tarifangebot bleibt erhalten. Das neue Tarifangebot gibt es als Monats- und Jahresabofahrkarten für Erwachsene und als Schülermonatsfahrkarten (auch im Listenverfahren). Der Fahrpreis für die Nutzer des neuen Angebotes an der Verbundgrenze ist wesentlich günstiger als bisher.

Mit der Einführung dieser Fahrkarte wird ein immer wieder von der Bevölkerung eingebrachter Wunsch und eine Forderung aus der Politik ohne Zusatzkosten für den Landkreis Waldshut verwirklicht. Durch die günstige Fahrkarte profitiert auch der Landkreis bei den Schülerbeförderungskosten. Die Verbände hoffen, durch zusätzliche Fahrgäste den Tarifaufschlag zu einem erheblichen Teil ausgleichen zu können.

Die „Nachbarkarte“ ist als Versuchangebot zunächst auf zwei Jahre befristet. Die Verwaltung ist optimistisch, dass dieses neue Angebot sehr gut angenommen wird und über den Versuchszeitraum hinaus Bestand haben wird.

Vereinigung der Zonen 6 + 7 zur Zone 6:

Das Fahrplanangebot in den ländlich geprägten Zonen 6 und 7 ist weniger dicht als am Hochrhein. Beim Einzelfahrschein war bisher schnell eine höhere Preisstufe erreicht. Eine Anfrage auf Verbesserungen des Tarifs beim Einzelfahrschein kam von der Gemeinde Wutach an den WTV bzw. Landkreis. Zum 1. Oktober wurden daraufhin die Zonen 6 und 7 zu einer Zone 6 vereint. Damit sind die rein ländlich geprägten Zonen 5 und 6 durch Ihre Größe tariflich sehr gut gestellt. Jetzt können größere Strecken auch im Einzeltarif sehr kostengünstig befahren werden.

Veränderung der Zone 3:

Dem Wunsch der Gemeinde Weilheim und deren Bevölkerung, aufgrund der verkehrlichen Ausrichtung nach Tiengen, die östlichen Teilorte der Gemeinde und Indlekofen (Stadt Waldshut-Tiengen) der Zone 3 anzugliedern, konnte vom Waldshuter Tarifverbund entsprochen werden. Somit ist es möglich, von den östlichen Teilorten von Weilheim und von Indlekofen mit einem Einzelfahrschein für eine Zone (2,10 €) nach Tiengen oder Waldshut zu fahren.

Fahrgastzahlen

Die Entwicklung der Monatskarten des Waldshuter Tarifverbundes zeigt, dass es gelungen ist, die Bevölkerung vom Öffentlichen Personennahverkehr zu überzeugen. Hierzu tragen auch die kleinen, aber stetigen Verbesserungen des Fahrplanangebotes bei.

Die Erwachsenenmonatsfahrkarten konnten um 4,4 % (Vergleich 2009 mit 2008) auf 48.892 Stück/Jahr gesteigert werden. Die Schülermonatskarten verringerten sich aufgrund der sinkenden Schülerzahlen (demographische Entwicklung – Rückgang der Schülerzahlen um ca. 2,5 %/Jahr die nächsten 10 Jahre) um lediglich 0,8 % auf 162.594 Stück/Jahr.

Der Verkauf von Einzelfahrausweisen sank um 3,6 % auf 779.687 Stück/Jahr (durchschnittlich 2.136 Stück/Tag). Gründe hierfür sind der verstärkte Kauf von Erwachsenen Monatskarten (+ 4,4 %), der Zuwachs an höherwertigeren Fahrkarten wie die 24-h-, Familien- und Kleingruppen-Tickets und der Zuwachs an KONUS-Gemeinden (Wegfall von Einzelfahrscheinern).

Die Fahrgastzahlen des 1. Halbjahres 2010 entsprechen in etwa dem Trend des Vorjahres. Der Rückgang bei den Einzelfahrscheinern hat sich verlangsamt.

Feriengäste, besonders der KONUS-Gemeinden (Kostenlose Nutzung der Nahverkehrsmittel für Schwarzwaldurlauber), nutzen hauptsächlich die Busse und Züge zu schwächer frequentierten Zeiten am Wochenende, in der Ferienzeit und in den Tagesrandlagen aus. 16 Gemeinden des Landkreises sind bereits der KONUS-Vereinbarung beigetreten.

Verkehrsangebot Zug

Das Fahrplanangebot auf der Schiene hat zum Fahrplanwechsel Dezember 2009 einige Verbesserungen erfahren:

Hochrheinstrecke:

- Neues Fahrtenpaar an Sonntagen
Basel 19:43 Uhr – Singen 20:56 Uhr (Ausflugsrückreiseverkehr)
Singen 21:06 Uhr – Basel 22:50 Uhr (Ausflugsrückreiseverkehr, Spätückkehrer, Studenten zurück an Studienort)
- Zug 20:17 Uhr ab Basel an Sonntagen
wird über Waldshut hinaus bis nach Singen mit Halt an allen Stationen geführt - Ausflugsrückreiseverkehr.
- Weizen-Shuttle
fährt von Basel bis Weizen durchgebunden. Kein Umstieg mehr für Fahrgäste der Hochrheinstrecke ab Basel. Allgemein und besonders für Fahrradmitnahme noch attraktiver. Der Bahnhof Tiengen kann beim Hin- und Rückweg bedient werden.
- „Fahrradzug“ (fährt das ganze Jahr) Samstag und Sonntag (9.25 Uhr ab Basel und 18.16 Uhr Basel an) - Halt in der Gemeinde Laufenburg: Der Haltepunkt konnte vom West-Bahnhof auf Ost-Bahnhof geändert werden.

- Zug 22:34 Uhr ab Waldshut nach Basel – neu Samstag und Freitag
Dieser Zug war am Sonntag schlecht, am Samstag gut besetzt. Deshalb wurde der Fahrtag Sonntag auf Freitag (Freizeitfahrgäste, kulturelles Angebot, Kino, etc.) verlegt.

Strecke Koblenz – Waldshut:

Es gibt ein zusätzliches Zugpaar zum Fahrplanwechsel: Waldshut ab 5.33 Uhr über Koblenz Richtung Baden (Ankunft in Waldshut 5.19 Uhr aus Koblenz).

Das Thema „Elektrifizierung der Hochrheinstrecke“ bleibt sehr aktuell. Das Gutachten für die Leistungsphasen 1 und 2 an DB Netz wird in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse des Gutachtens werden voraussichtlich Mitte bis Ende nächsten Jahres vorliegen. Wir werden die Gremien hier auf dem Laufenden halten.

Das Thema „Wegfall des Bahnhofes Altenburg“ haben wir in Abstimmung mit der Gemeinde Jestetten weiter begleitet. Im Rahmen der Planfeststellung des Regierungspräsidiums Freiburg wurde der Haltepunkt aufgehoben. In Gesprächen mit allen Beteiligten wurde es ermöglicht, dass die kurzfristige Auflassung des Bahnhaltens Altenburg (ab 12. Dezember 2010) durch einen Schienenersatzverkehr bis Dezember 2012 kompensiert wird. Für die Zeit danach werden die Gemeinde Jestetten, die SüdbadenBus, welche Altenburg bereits heute bedient, und der Landkreis als Aufgabenträger des Busverkehrs gemeinsam ein - möglichst eigenwirtschaftliches - Fahrplanangebot erstellen. Ein Fahrtenangebot lediglich für einzelne Fahrgäste wird nicht finanzierbar sein.

Verkehrsangebot Bus

Im Busbereich konnten die Fahrplanverbesserungen aus den Vorjahren nahezu vollständig erhalten werden, auch wenn die Fahrgastzahlen nicht in allen Bereichen völlig zufriedenstellend waren. Weiter konnten auch zum vergangenen Fahrplanwechsel 2010 zahlreiche und wesentliche Verbesserungen des Angebotes erreicht werden. Die SüdbadenBus hat ihr Angebot, in Zusammenarbeit mit dem Landkreis, aufgrund der insgesamt guten Fahrgastzahlen einschließlich KONUS-Fahrgästen wieder etwas erweitert (siehe Anlage 1). Sollten die neuen Verbindungen ein entsprechendes Fahrgastpotential aufweisen, könnten diese auch über den derzeitigen Fahrplan hinaus Bestand haben.

Zukunft

Um den ÖPNV weiterhin attraktiv zu gestalten, soll das vorhandene Angebot erhalten und, ausgerichtet an den Bedürfnissen der Kunden, immer wieder mit kleinen Veränderungen weiter entwickelt werden. Die durch den demographischen Wandel sinkenden Schülerzahlen und daraus folgende Rückgänge bei den Schülermonatskarten sollen durch die positive Entwicklung bei den übrigen Fahrausweisarten aufgefangen werden.

B. Stand der Maßnahmen des Nahverkehrsplans

Die nachfolgenden Maßnahmen wurden im Nahverkehrsplan im Rahmen von drei Prioritätsstufen beschlossen. Der Stand der Umsetzung stellt sich wie folgt dar:

1. Maßnahmen mit Prioritätsstufe I

1.1 Maßnahme 6: Direktmarketing/Mobilitätsberatung

Der Waldshuter Tarifverbund (WTV) war auch in den letzten Monaten an öffentlichen Veranstaltungen und Märkten präsent. Mit seinem Stand ging er u. a. bei folgenden Anlässen auf Werbetour und informierte Interessierte zu Bus & Bahn:

- Automaten-schulung Laufenburg und Lauchringen 13. Oktober 2009
- Automaten-schulung Lauchringen 28. April 2010

- Slow-up Laufenburg/Bad Säckingen/Murg 20. Juni 2010
- Information der Pkw-Pendler gemeinsam mit der Stadt Waldshut-Tiengen auf dem Chilibiplatz über Parkgebühren und Bus & Bahn als Alternative zum Pkw an drei Tagen Ende September 2010

Bei diesen Veranstaltungen konnten viele Menschen erreicht und ihnen die Vorteile von Bus & Bahn erläutert werden. Diese Aktionen werden auch in Zukunft weitergeführt. Auch Betriebe und Behörden will der WTV in den nächsten Monaten besuchen, um für den ÖPNV zu werben.

1.2 Maßnahme 8: Überarbeitung Taschenfahrplan

Die SBG hat nun die „Anschlussdarstellung“ der Züge und Busse in den Bustabellen bereits bei vielen Linien im Taschenfahrplan umgesetzt. Diese Darstellung soll künftig bei allen Linien mit entsprechendem Umsteigerpotential angeboten werden.

1.3 Maßnahme 5: Aus- und Neubau von Park & Ride- und Bike & Ride-Anlagen an Schienenbahnhöfen

Eine Besichtigung der Park & Ride- und Bike & Ride-Anlagen im Landkreis im Sommer hat ergeben, dass diese sehr gut in Anspruch genommen werden. Teilweise ist die Kapazitätsgrenze erreicht. Die Anlagen wurden in den vergangenen Monaten teilweise erweitert. Die Anlagen sind zum Großteil in einem guten Zustand.

Wichtig ist, dass die Anlagen weiterhin kundenfreundlich gestaltet werden. Wünschenswert ist, dass die Gemeinden die Plätze kostenfrei zur Verfügung stellen. Aufgrund der steigenden Nutzer ist es notwendig, die bestehenden Anlagen zu beobachten und gegebenenfalls auszubauen. Dies trägt wesentlich zur Attraktivität des ÖPNV bei.

2. Maßnahmen mit Prioritätsstufe II

2.1 Maßnahme 1: Fahrtenangebot zwischen Bonndorf und Stühlingen erhöhen

Die zum Fahrplanwechsel 2009 erreichten Verbesserungen können auch im Fahrplan 2010 angeboten werden.

2.2 Maßnahme 2: Ausweitung des Fahrtenangebotes an Werktagen (schulfreien Tagen)

Auf der Linie 7343 konnte um 8.30 Uhr (St. Blasien) – Seebrugg – Grafenhausen – Bonndorf eine neue Zubringerfahrt zur Wutachschlucht realisiert werden.

Die Verbesserungen vom Vorjahr in der schulfreien Zeit, das heißt die Verbindungen zwischen

- Kurse Waldshut - Görwihl - Rotzingen und zurück (nachmittags)
- Kurse Grafenhausen - Waldshut und zurück (vormittags, Anschluss aus Seebrugg)
- Kurse Ühlingen - Seebrugg und zurück (nachmittags, Anschluss in Seebrugg)

konnten zum Fahrplanwechsel erhalten werden.

2.3 Maßnahme 7: Anbindung von Bonndorf, Dachsberg, Görwihl und Weilheim an Samstagen verbessern, ÖPNV-Netz an Sonn- und Feiertagen ergänzen

An Sonntagen konnten folgende Verbesserungen erreicht werden:

- 08.10 Uhr, 12.00 Uhr und 16.00 Uhr St. Blasien – Bernau – Todtmoos und zurück
Verlängerung der Fahrtenpaare von Bernau bis Todtmoos

- 09.20 Uhr und 17.00 Uhr St. Blasien – Ibach – Wittenschwand – St. Blasien als saisonales Angebot Mai bis Oktober (Anschlüsse auf/von Busknoten St. Blasien)

Die Verbesserungen des Vorjahres konnten erhalten werden:

- Alle Busse von Waldshut über Ühlingen nach Seebrugg und zurück fahren am Wochenende über Berau
- Beide vorhandene Buspaare Waldshut – Buch – Albruck werden bis Görwihl verlängert; Schachen und Görwihl ist auch samstags an das Nahverkehrsnetz Richtung Waldshut angebunden – ab Waldshut: 7.53 Uhr und 11.50 Uhr; ab Görwihl: 8.40 Uhr und 12.40 Uhr)

Hinweise zu 2.1 bis 2.3:

Alle Fahrplanverbesserungen 2010 mit Details können der Anlage 1 entnommen werden. Die zusätzlichen Verbindungen waren umlauftechnisch gut einzubinden und die SBG hat diese auf eigene Kosten eingerichtet. Wenn die neuen Verbindungen entsprechend genutzt werden, können diese dauerhaft im Fahrplan angeboten werden.

Aus derzeitiger Sicht könnte eine weitere Ausweitung des Angebotes nur durch kostenintensive zusätzliche Fahrten erreicht werden. Da die zusätzlichen Einnahmen gering wären, entstünde hier ein Defizit, für welches die Verwaltung derzeit keinen Finanzierungsspielraum sieht.

Im Rahmen der jährlichen Fahrplangespräche mit der SBG werden wir weiterhin kostenneutrale und durch die SBG tragbare Verbesserungen prüfen und ggf. umsetzen.

2.4 Maßnahme 4: Neues Fahrtenangebot von Hohentengen an den S-Bahnhof Hüntwangen/Wil (CH) und ergänzend Anbindung des Klettgau (bereits geprüft) und der Gemeinde Dettighofen (Prüfung mit Fahrplanänderungen ab 2012) an das Züricher S-Bahn-Netz

Die Kreisverwaltung hat ein Gutachten für eine Anbindung von Hohentengen an den Bahnhof Hüntwangen/Wil und somit in die Agglomeration Zürich erstellt. Es wurden vier Planvarianten geprüft. Es ist ein beachtliches Fahrgastpotential vorhanden. Das Gutachten wurde im Gemeinderat in Hohentengen am 22. Juli 2010 vorgestellt. Die von uns vorgeschlagene Variante verursacht nicht gedeckte Kosten von ca. 59.000 €. Diese kann weder die Gemeinde noch der Landkreis tragen. Es ist lediglich eine Teilkostendeckung der Gemeinde und eine kleine Kostenbeteiligung des Landkreises denkbar.

Im Rahmen von grenzüberschreitenden Gesprächen mit der Schweiz konnte mit den Verantwortlichen dort ein gewisses Interesse festgestellt werden, ein teilweise gemeinsames Buskonzept für die Anbindung an den Bahnhof Hüntwangen-Wil zu erarbeiten. Wir prüfen derzeit mit den Schweizer Verkehrsunternehmen, ob ein gemeinsames Konzept sinnvoll ist und ob damit eine positive Auswirkung auf die Kostensituation auf deutscher Seite entsteht. Da kurzfristige Fahrplanänderungen beim Schienenverkehr in dieser Region anstehen, kann ein gemeinsames Konzept frühestens auf den Fahrplanwechsel Dezember 2012 umgesetzt werden.

Nach Prüfung der Anbindungsmöglichkeiten des Klettgaus an den S-Bahnhof Hüntwangen/Wil wird das Konzept im Einvernehmen mit den beteiligten Gemeinden derzeit nicht weiter verfolgt. Einerseits würde die Umsetzung des Konzeptes nicht gedeckte Kosten verursachen, andererseits wird die prioritäre Ausrichtung in Richtung Schaffhausen gesehen (vgl. Vorlage Bericht zum Nahverkehrsplan im Herbst 2009).

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Weiterentwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs auf dem Weg der „kleinen Schritte“ war in den letzten Jahren besonders aufgrund stetig steigenden Fahrgastzahlen erfolgreich.

Es konnten deutliche Verbesserungen im Fahrplanangebot ohne Mehrkosten für den Landkreis verwirklicht werden. Diesen Weg, welcher durch die demografische Entwicklung (weniger Schüler) schwieriger wird, wollen wir weiterhin verfolgen.

Finanzierung:

Sachstandsbericht, keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Finanzen.

Demografische Entwicklung:

Die sinkenden Schülerzahlen werden zu weniger Schülermonatskarten führen. Es besteht die Gefahr, dass durch weniger Fahrkarten Einnahmen fehlen und möglicherweise das Angebot nicht mehr gehalten werden könnte. Es wird deshalb auch zukünftig versucht, den Rückgang der Schülermonatskarten durch zusätzliche Auszubildende, die Bus und Bahn benutzen, zu begrenzen und auch mit weiterhin steigenden Fahrgastzahlen bei den Erwachsenen auszugleichen. Eine spezielle Fahrkarte für ältere Menschen (GOLDTicket) wurde vom WTV Mitte 2009 eingeführt.

Bollacher
Landrat

Anlage:

Fahrplanverbesserungen (Anlage 1)